

„Die Krise kombiniert sich mit der Klima- und der Nahrungskrise“

Die Wirtschaftskrise, die den Erdball schüttelt, ist für Rouge Anlass, seine Spalten für progressive Wirtschaftswissenschaftler zu öffnen. François Chesnais, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac [Frankreich], geht darauf ein, was an dieser Krise besonders ist.

- *Worin unterscheidet sich die gegenwärtige Krise von denen, die es in den letzten zwanzig Jahren gegeben hat?*

François Chesnais: Die Krise kombiniert sich mit einschneidenden Dimensionen von bereits vorher vorhandenen weltweiten gesellschaftlichen Krisen: der Klimakrise und der Nahrungskrise im Süden, die durch die neoliberale Politik im Bereich Landwirtschaft bzw. durch die Macht der Automobil-Lobby ausgelöst und durch die Spekulation auf den Terminmärkten für Rohstoffe verschärft worden sind. Die Verschmelzung der Dimensionen von Zivilisationskrise und der Wirtschafts- und Finanzkrise wird zu besonderen Merkmalen führen. Zum anderen ist die Krise in einem durchaus höheren Ausmaß international, als das jemals vorher, sogar bei der Asienkrise, der Fall war.

- *Worin besteht dieser weltweite Charakter der Krise?*

F. Chesnais: Das Epizentrum liegt in den Vereinigten Staaten und dem Vereinigten Königreich, den zentralen Ländern der Finanzglobalisierung, bei der ja das besondere Merkmal der Vervielfachung von fiktivem Kapital das Kreditsystem angeschlagen hat. Die Minikräche und die extreme Flüchtigkeit der Kurse fachen die Krise an und lösen die „negativen Antizipationen“, wie das genannt wird, aus, für die Unternehmen wie für die Privathaushalte. Eine andere, sehr schwerwiegende Auswirkung besteht darin, dass die Renten mit Kapitaldeckung an den Börsen zusammengestaucht werden. Weil die Vergabe von Krediten lahm liegt, weitet sich die Krise aus auf die Unternehmen und die Privathaushalte, die es gewöhnt oder gezwungen sind, sich Kredite geben zu lassen. Diese Mechanismen sind in den Ländern weiter fortgeschritten, in denen die Immobilien und Hypothekenkredite die Motoren des künstlichen Wachstums in den Jahren 2002 bis 2007 gewesen und in denen die Renten auf dem Finanzmarkt weiter entwickelt sind. Aber kein Industrieland wird dem entgegen können. Die enge Verknüpfung des Handels und der Direktinvestitionen, ein Resultat der Liberalisierung, bewirkt, dass die Rezession von einer Volkswirtschaft auf die andere übertragen wird.

- *Welche Rolle werden die so genannten „Schwellenländer“ bei der Entwicklung der Krise spielen?*

F. Chesnais: Die Aufnahme von China in die WTO (Welthandelsorganisation) hat bereits zu der Vorbereitung beigetragen. Die qualitative Vergrößerung der weltweiten industriellen Reservearmee ist eine der Säulen der Veränderung der Verhältnisse von Kapital und Arbeit und des „tendenziellen Anstiegs der Ausbeutung“ (von der Michel Husson gesprochen hat), eines weltweiten Prozesses, gewesen. Es ist oft von dem Abheben der Schwellenländer und ihrer recht großen Immunität gegenüber der Krise die Rede. Das ist falsch. Der Beginn der Rezession in den USA und jetzt in Europa hat zu einem Rückgang der Exporte und des Wachstums in Japan und in China geführt. Die Auswirkungen davon auf die Exporte der deutschen Maschinenbauindustrie und die Exporte des Agrobusiness von Ländern wie Argentinien waren zu verzeichnen. Der „wilde Kapitalismus“ in China umfasst einen Wettlauf auf Investitionen in Fabriken, Infrastruktur, Büros und Wohnungen, der von der Anarchie der Konkurrenz geprägt ist, über die Marx so viel gesprochen hat. Isaac Johsua erinnert daran, dass die Krise der Jahre 1929 bis 1933 zwei Pole hatte: die USA und Deutschland. Potentiell läuft es jetzt ebenso, wobei

Asien und China zum Epizentrum einer künftigen Überproduktionskrise werden. Zwei „New Deals“, der eine in den USA und der andere in China, könnten sie zweifellos stoppen. Voraussetzung wäre, dass sich in den jeweiligen Ländern soziale Blöcke bilden, die auf eine tiefgehende Umverteilung des Reichtums aus sind. Die politischen Bedingungen hierfür sind keineswegs gegeben. In den herrschenden Klassen hat die Idee die Oberhand, dass es noch möglich ist, das System beizubehalten so wie es ist, um den Preis nur kleiner Retuschen.

• *Du hast von der Verbindung zu der ökologischen Krise gesprochen. Kannst Du mehr dazu sagen?*

F. Chesnais: Aufgrund der Geschwindigkeit, mit der der Klimawandel fortschreitet und die Bevölkerung der ärmsten und verwundbarsten Länder trifft, werden diese Länder dem kombinierten Ansturm der internationalen Rezession, der Erwärmung und der Auswirkungen der Agrarpolitik, die so vielen Ländern aufgezwungen wird, ausgesetzt sein. Eine Frage, die die Zivilisation als solche in Frage stellt, wird augenblicklich als eine Frage der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung behandelt werden. In einigen Ländern wird die kombinierte Auswirkung aber sicher so stark sein, dass das auf die Wirtschaft zurückfallen, die Rezession verschärfen und massive Reaktionen der Ausgebeuteten auslösen wird.

Das Interview wurde von Raphaël Duffleaux geführt und in *Rouge*, der Wochenzeitung der Ligue Communiste Révolutionnaire, Nr. 2271, 23.10.2008, veröffentlicht und von Wilfried Dubois aus dem Französischen übersetzt.

<http://orta.dynalias.org/archivesrouge/article-rouge?id=8749>

Von François Chesnais liegen unter anderem die folgenden Beiträge auf Deutsch vor:

Tobin or not Tobin. Eine internationale Kapitalsteuer, aus dem Französischen übersetzt von Birgit Althaler, mit einem Vorwort von Jörg Huffs Schmid, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft, 2001, (Raisons d’agir, hrsg. von Pierre Bourdieu u. Franz Schultheis, Bd. 5). – 121 S.

„Das finanzdominierte Akkumulationsregime: theoretische Begründung und Reichweite“, in: Christian Zeller (Hrsg.), *Die globale Enteignungsökonomie*, Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot, 2004, S. 217–254.

(zusammen mit Claude Serfati), „Die physischen Bedingungen der gesellschaftlichen Reproduktion“, in: *Die globale Enteignungsökonomie*, S. 255–294.

Ein längerer Vortrag über die internationale Wirtschaftskrise, den er am 18. September 2008 in Buenos Aires gehalten hat, ist in einer argentinischen Theoriezeitschrift abgedruckt worden und im Internet veröffentlicht:

<http://www.herramienta.com.ar/modules.php?op=modload&name=News&file=article&sid=618>